

Verwirklichung des Programms zur Erleichterung der Lebenslage der Frauen und Mädchen führen.

Zum Schluß möchte ich noch eine Verpflichtung bekanntgeben, mit deren Erfüllung wir gerade begonnen haben: im zweiten Halbjahr 1958 unseren Staatsplan um sechs Tage Produktion - mit etwa 40 000 DM mehr Gewinn - zu erhöhen. Diese Verpflichtung bedeutet gleichzeitig eine Steigerung der Arbeitsproduktivität um 1,5 Prozent und eine Senkung der Selbstkosten um 0,2 Prozent über den Plan hinaus.

Liebe Genossinnen und Genossen! Ich wollte euch mit meinem Diskussionsbeitrag zeigen, daß die Partei durch uns - das heißt die Frauenausschüsse - ihre führende Rolle verwirklicht. Dazu aber ist erforderlich, daß wir an unsere eigene Kraft und an die Fähigkeiten der Arbeiterklasse glauben; daß wir vor allen Dingen den Mut haben, mit allen Schwierigkeiten fertig zu werden. Die Schwierigkeiten bezwingen, das heißt, neue Methoden in der Arbeit anzuwenden, und dazu ist auch die sozialistische Erziehung unserer Frauen notwendig.

*Prof. Dr. Werner Hartke, Rektor der Humboldt-Universität' Berlin:* Im Herbst 1956, zur Zeit des Putsches in Ungarn, war die Humboldt-Universität zu Berlin ein Zentrum konterrevolutionärer Bestrebungen. Es war dem Klassenfeind gelungen, insbesondere in der Veterinärmedizinischen und der Medizinischen Fakultät Gruppen zu bilden, die, gelenkt von Westberliner Agentenstellen, feindliche Aktionen vorbereiteten und teilweise schon in Szene setzten. Die Abwehr dieser feindlichen Aktionen gelang mit Hilfe des Zentralkomitees und der Berliner Parteiorganisation. Aber in den Köpfen war damit noch lange nicht alles klar. Selbst bei den Genossen unterschätzte man lange Zeit die Lage.

Die Parteiorganisation hat dann begonnen, das Unkraut in den Köpfen auszujäten, zunächst in der Veterinärmedizinischen Fakultät. Wie richtig das war, zeigt der Erfolg: Die Veterinärmedizinische Fakultät unserer Universität errang gemeinsam mit der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät im Aufgebot Junger Sozialisten der naturwissenschaftlichen Fakultäten den ersten Platz. Im Fakultätsrat der Veterinärmedizinischen Fakultät besaß die Partei 1956 nur wenige Positionen. Sie begann damit, einige progressive parteilose Ratsmitglieder zusammenzufassen und mit dieser Fraktion offen